



# SP Info 01/2020



**MITGLIEDERVERSAMMLUNG**  
Traktanden auf Seite 2  
Dienstag, 21. Januar 2020  
19:30 Uhr, Alte Kaserne Winterthur

## Soziallastenausgleich

Nicolas Galladé stimmt uns auf den Abstimmungskampf für die Neuregelung des Soziallastenausgleichs ein. Seite 2.

## Rosengartentunnel

1.1 Milliarden will der Kanton in den Rosengartentunnel investieren. Simone Brander von der SP 10 erläutert die Gründe gegen dieses Vorhaben. Seite 3.

## Für ein soziales und gerechtes Winterthur

Liebe Genossinnen und Genossen

Ein intensives „Super-Wahljahr“ 2019 mit Entscheidungen auf allen drei politischen Ebenen liegt hinter uns. Gemeinsam konnten wir in dieser Zeit viel erreichen, wir schafften Überraschendes, feierten schöne Erfolge, aber wir mussten auch die eine oder andere empfindliche Niederlage einstecken. Gerade diese Niederlagen zwingen uns, immer wieder zu hinterfragen, wo wir stehen und welche Politik wir eigentlich möchten. Die letzte Budgetdebatte im Gemeinderat entspricht dabei sicher nicht unserem Verständnis von einer fortschrittlichen und sozialen Stadt Winterthur. Eine bürgerlich dominierte Sparallianz, die das Schulbudget rupft und die städtischen Lohnmassnahmen massiv kürzt - das ist kurzsichtige Politik ohne Blick in die Zukunft einer progressiven Stadt.

Mit diesem Blick in die Zukunft sehen wir den Soziallastenausgleich als Meilenstein, der als möglicher Erfolg nach langjährigem Engagement auf einen Vorstoss der SP zurückgeht. Unser Sozialvorsteher Nicolas Galladé wird uns an der Mitgliederversammlung dieses mehrheitsfähige Modell einer gerechteren Finanzierung genauer vorstellen. Die MV steht aber auch ganz im Zeichen der kommenden Abstimmungen vom 9. Februar 2020. Mit dem Rosengarten-Tunnel plant der Kanton eine gigantische Röhre, mitten durch Zürich, mitten im Wohnquartier. Ob diese über 1.1 Milliarden Franken sinnvoll investiertes Geld ist, versuchen wir gemeinsam zu erörtern.

Neben diesen beiden Schwerpunkten werden wir euch ebenfalls über die weiteren Abstimmungen informieren. Trägt das neue kantonale Taxi-Gesetz den veränderten

Rahmenbedingungen genügend Rechnung? Ist mit der Erweiterung der Rassismus-Strafnorm die Meinungsfreiheit tatsächlich gefährdet? Und wie will die Initiative «Mehr bezahlbare Wohnungen» den gemeinnützigen Wohnungsbau fördern und damit endlich mehr bezahlbaren Wohnraum für alle schaffen? Die beiden Volksinitiativen werden wir an der MV allerdings aussen vor lassen: Für die Mittelstandsinitiative der Jungfreisinnigen und die Entlastungsinitiative der JUSO veranstalten wir separat ein konträktorisches Podium, das am 23. Januar stattfinden wird. Save the date!

Passend zum Jahreswechsel, mit dem Blick zurück und gleichzeitig nach vorne: nach sieben Jahren an der Spitze der SP-Fraktion im Parlament in Winterthur hat Silvio Stierli das Zepter Ende 2019 an Roland Kappeler weitergegeben. Wir danken Silvio hier nochmals ganz herzlich für seine wertvolle Arbeit über all die Jahre und freuen uns mit Roli, gemeinsam die kommenden Herausforderungen anzugehen. Packen wir es an!

Solidarische Grüsse



Juna Fink  
Co-Präsidentin



Markus Steiner  
Co-Präsident



## Fairer Soziallastenausgleich

Ausblick auf die bevorstehende Abstimmung

# Auf ein soziales 2020 – und einen fairen Soziallastenausgleich

von Nicolas Galladé, Stadtrat SP

Für die Sozialhilfe, das letzte Netz in der sozialen Sicherung, war 2019 ein gutes Jahr: Im Kanton Zürich stützte der Kantonsrat die Richtlinien der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe (SKOS). Im Kanton Bern stimmte die Bevölkerung in einer Abstimmung gegen massive Kürzungen. Und in Winterthur brachte die SVP ihre Volksinitiative zur Kürzung der Sozialhilfe nicht zustande. Diese Erfolge geben Zeit. Um durchzuschlafen. Und um sich auf die nächsten Angriffe vorzubereiten. Und in die Offensive zu gehen: Das Thema «Arbeit dank Bildung», das als Rezept für eine nachhaltige Armutsbekämpfung in Investitionen in Grundkompetenzen sieht, hat 2019 an Fahrt gewonnen.

«Die Stärke eines Volkes misst sich am Wohl der Schwachen», heisst es in der Präambel unserer Verfassung. Was in Bezug auf das Individuum gilt, gilt auch zwischen Gemeinden. Jene, die grössere Integrationsleistungen erbringen und schwerere Lasten, sollen für ihre Leistungen

angemessen entschädigt werden. Die Stadt Winterthur setzt sich seit Jahren für einen fairen Soziallastenausgleich ein. 2019 gelang ein Durchbruch: Der Kantonsrat einigte sich auf einen Gegenvorschlag zu einem SP-Vorstoss. Der Kanton Zürich, der heute schweizweit den geringsten Kostenanteil bei den Zusatzleistungen zur AHV und IV trägt, soll seinen Anteil deutlich erhöhen – zugunsten der Gemeinden, die damit entlastet werden. Das führt gleichzeitig zu einer faireren Verteilung der sozialen Lasten zwischen den Gemeinden. Dieser Kompromiss fand eine breite Mehrheit im Kantonsrat und wird durch die Gemeinden unterstützt. Nachdem die SVP dagegen das Referendum ergriffen hat, werden wir 2020, möglicherweise im Mai, darüber abstimmen. Es wird zentral sein, dass diese Vorlage eine Mehrheit findet. Für Winterthur, für die Gemeinden und für einen zukunftsfähigen Kanton Zürich. In dem Menschen willkommen sind, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen und für ein Leben in Würde auf Unterstützung angewiesen sind.

## Einladung zur Mitgliederversammlung

Dienstag, 21. Januar 2020, 19.30 Uhr, Alte Kaserne, Technikumstr. 8, Winterthur

### Traktanden

1. **Begrüssung**
2. **Mitteilungen**
3. **Lob, Kritik & Anregungen an die Behördenmitglieder**
4. **Soziallastenausgleich**  
Input Nicolas Galladé, anschliessend Fragen und Diskussion
5. **Kantonale Abstimmungen vom 9. Februar 2020**  
Rosengartentunnel Zürich  
Taxigesetz
6. **Eidgenössische Abstimmungen vom 9. Februar 2020**  
Diskriminierungsgesetz  
Mehr bezahlbare Wohnungen
7. **Varia**

## Rosengartentunnel

Abstimmungsvorlage vom 09. Februar 2020

## Nein zum Rosengartentunnel

von Simone Brander, SP Zürich Kreis 10



Das Tunnelprojekt am Rosengarten würde für viele Stadtquartiere der Stadt Zürich zwischen Milchbuck und weit über den Albisriederplatz zu massiven Problemen führen. Nicht nur sollen zwölf Gebäude im Wert von 84 Millionen Franken abgerissen werden, sondern es würden auch Grünanlagen zerstört und ganze Baumalleen ersatzlos eliminiert. Auch der Irchelpark, eine grüne Erholungszone und wichtig für das Stadtklima, würde verkleinert. Gewaltige Tunnelportale am Milchbuck, am Bucheggplatz und am Wipkingerplatz würden die seit Jahrzehnten gewachsenen Stadtteile verschandeln.

### Hochleistungstunnel im Wohnquartier

Kernstück des über 1,1 Milliarden Franken teuren Projekts ist ein Hochleistungstunnel, der in einem Wohnquartier beginnt und auch in einem Wohnquartier endet. Am schlimmsten wären die Folgen am Wipkingerplatz zu spüren: Für das neue Bauwerk mit seinen neun Fahrspuren müsste eine ganze Häuserzeile abgerissen werden – nur damit die Tunneleinfahrten Platz finden. Und dies in einem Quartier, das gemäss den Befürworterinnen und Befürwortern dieses Projekts eigentlich profitieren sollte. Ein solches Vorgehen von regierungsrätlicher Seite als «Stadtreparatur» zu bezeichnen, ist zynisch.

Auch verkehrspolitisch ist das Projekt ungenügend. Mit dem geplanten Projekt würden grössere Kapazitäten für den Autoverkehr geschaffen, hat es doch eine Mehrheit im Kantonsrat abgelehnt, eine Obergrenze für den Autoverkehr festzulegen. So muss davon ausgegangen werden, dass nach der Realisierung des Projekts mehr Autos als heute durch die Quartiere brausen würden. Der Tunnel würde voraussichtlich 2030 eröffnet werden. Angesichts der Bestrebungen, für den Klimaschutz in der Stadt Zürich bis ins Jahr 2030 Nettonull- CO<sub>2</sub>-Emis-

sionen zu erreichen, ist eine Milliarden Investition in fossilbetriebene Fahrzeuge ziemlich absurd.

### Probleme für den ÖV

Am Albisriederplatz würde die erst vor kurzem aufwendig sanierte Umsteigedrehscheibe für Tram- und Buspassagiere aufgehoben. Die künftig längeren Umsteigewege würden die Nutzung des öffentlichen Verkehrs in den Stadtkreisen 3, 4 und 9 massiv behindern. Die beiden wichtigen städtischen Buslinien 72 und 83 könnten nach der Realisierung des Projekts am Rosengarten gar nicht mehr über den Albisriederplatz fahren. Damit würden praktisch ganze Stadtquartiere vom öffentlichen Verkehr abgeschnitten.

### Note «ungenügend»

Sogar das Bundesamt für Raumentwicklung hat dem Projekt die Note «ungenügend» erteilt – als es das Projekt im Rahmen des Agglomerationsprogramms prüfte. Der Bund ist bisher nicht bereit, die vom Kanton Zürich beantragten 440 Millionen an das Milliardenprojekt zu leisten. Sorgen wir dafür, dass sich diese Frage gar nicht stellt, und lehnen wir das rückwärtsgewandte Projekt an der Urne wuchtig ab.





## AGENDA SP Winterthur

11. Januar 2020

### Standaktion Abstimmungen Februar (mit Punsch)

10-13 Uhr, Marktgasse, Winterthur

14. Januar 2020

### Marktflyern Abstimmungen Februar

9-11 Uhr, Steinberggasse, Winterthur

14. Januar 2020

### Partei Vorstand

19.30 Uhr, Gewerkschaft Unia, Lagerhausstrasse 6, Winterthur

17. Januar 2020

### Marktflyern Abstimmungen Februar

9-11 Uhr, Steinberggasse, Winterthur

23. Januar 2020

### Podium Volksinitiativen

19 Uhr, Ort noch offen

25. Januar 2020

### Höck SP Turbenthal

10:00 Uhr, Restaurant Turbi

31. März 2020

### Jahres-Parteivorstand

19.30 Uhr, Gewerkschaft Unia, Lagerhausstrasse 6, Winterthur

07. April 2020

### Jahres-Mitgliederversammlung

Alte Kaserne, Winterthur

## Ungerechtigkeit korrigieren – Entlastung jetzt!

In den letzten Jahren gab es in der Steuerpolitik nur eine Richtung – Entlastung für Reiche und Unternehmen, Abbau und höhere Gebühren für die Normalverdienenden. Hier gibt die Entlastungsinitiative der JUSO Kanton Zürich – welche am 9. Februar zur Abstimmung kommt – Gegensteuer: Die Steuerprogression im Kanton Zürich würde so angepasst, dass 90% der Bevölkerung spürbar weniger Steuern und die Reichen endlich ihren gerechten Anteil zahlen müssten. Die SP Kanton Zürich unterstützt die Entlastungsinitiative der JUSO klar. Es braucht am 9. Februar ein JA zur Entlastung und ein NEIN zur Mittelstandsinitiative der Jungfreisinnigen, welche gleichzeitig zur Abstimmung kommt. Am 23. Januar wird in Winterthur ein Podium stattfinden, an dem die beiden Initiativen gegenübergestellt werden. Wir freuen uns auf ein zahlreiches Erscheinen!

## Abstimmungsparolen

### Kanton

**JA** Gesetz über den Personentransport mit Taxis und Limousinen (Taxigesetz)

**NEIN** Rosengartentunnel in der Stadt Zürich

**JA** Volksinitiative „Für die Entlastung der unteren und mittleren Einkommen“ (Entlastungsinitiative)

### Bund

**JA** Volksinitiative „Mehr bezahlbare Wohnungen“

**JA** Änderung des Straf- und Militärstrafgesetzes (Diskriminierung und Aufruf zu Hass aufgrund der sexuellen Orientierung)

## Wechsel im Fraktionspräsidium



Per Dezember 2019 hat Silvio Stierli das Zepter an der Spitze der SP-Gemeinderatsfraktion an Roli Kappeler übergeben. Wir wünschen Roli viel Erfolg und danken Silvio ganz herzlich für seinen jahrelangen Einsatz!